

NACHRICHTEN

SACHBESCHÄDIGUNG

Rohe Eier fliegen gegen Hauswand

Meßkirch – In der Ziegelbühlstraße in Meßkirch haben Unbekannte ein Wohnhaus mit rohen Eiern beworfen. Der Vorfall ereignete sich nach Angaben der Polizei in der Nacht auf Freitag. Da die Fassade vermutlich neu gestrichen werden muss, wird der Schaden auf 1000 Euro geschätzt. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeiposten Meßkirch zu melden unter Telefon 0 75 75/28 38.

UNFALL

Traktor überschlägt sich in einer Linkskurve

Leibertingen – Auf der Kreisstraße zwischen Leibertingen und Kreenheinstetten ist am Samstag ein Traktor mit Anhänger umgestürzt. Der 22 Jahre alte Fahrer erlitt ein Schädel-Hirn-Trauma, sein 16 Jahre alter Bruder kam mit Schürfwunden und Prellungen davon. Nach Angaben der Polizei ereignete sich der Unfall in einer abschüssigen Linkskurve. Der Schaden wird mit 85 000 Euro angegeben.

STADTHALLE

Über 1000 Oldtimerfans besuchen Telemarkt

Meßkirch (km) Die 24. Auflage des Meßkircher Oldtimer-Telemarkts bei der Stadthalle zog über 1000 Besucher an. Oldtimerfans stöberten nach Ersatzteilen, die mitunter nur schwer zu beschaffen sind. Der Telemarkt ist aber auch Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch, die obligatorischen „Benzingsprache“ dürfen da nicht fehlen – entweder direkt an den Ständen oder im gemütlichen Biergarten vor der Stadthalle. Entlang der Kreuzerstraße hatten etwa hundert Zweiradfahrer ihre Fahrzeuge abgestellt, vom Oldie-Motorrad bis zur modernsten Rennmaschine. Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder



Jede Menge Ersatzteile werden beim Oldtimermarkt angeboten. BILD: KM



Bergsteiger-Legende schwer verletzt

Bei einer Klettertour am Schaufelsen ist ein 79-jähriger Bergsteiger abgestürzt. Der Mann wurde schwer verletzt und musste mit einem Rettungshubschrauber in die Klinik geflogen werden. Bei dem Verletzten handelt es sich nach Informationen des SÜDKURIER um die Donautal-Bergsteiger-Legende Arthur Osswald. Anfang der 50er Jahre war Osswald viel im Donautal im Rahmen der zweiten Erschließungswelle geklettert. Er gehörte zu den Ersten, die schwere Touren geklettert haben. Osswald ist in Bergsteigerkreisen sehr bekannt. Der Unfall ereignete sich nach Angaben der Bergwacht Sigmaringen am Samstag am Blickfels im östlichen Teil des Schaufelsenmassivs. Osswald war im Vorstieg etwa zehn Meter tief gestürzt und auf einen Absatz in der Wand aufgeprallt, heißt es in einer Mitteilung der Bergwacht Sigmaringen. Dort konnte er sich fixieren. Beim Sturz zog er sich schwere Verletzungen zu. Auf diesem schmalen Absatz inmitten der Wand wurde der Verletzte von Einsatzkräften der Bergwacht, die von oben abgeseilt worden waren, erstversorgt und anschließend zum Wandfuß geborgen. Hier wurde er von einer Notärztin weiter versorgt. Aufgrund der Schwere der Verletzungen und der schwierigen Gelände-verhältnisse wurde der Verletzte durch den Schweizer Rettungshubschrauber „Rega 7“ per Seilwinde geborgen und ins Krankenhaus Sigmaringen geflogen. HPS/BILD: BERGWACHT

Gute Ideen für den Landschaftspark

- Erfahrungsfahrt entlang der jungen Donau
- Ein Schwerpunkt ist Aufwertung der Donaubahn

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Beuron – Die Zusammenarbeit der neun Donauanliegerkommunen Donaueschingen, Geisingen, Immendingen, Tuttlingen, Mühlheim, Fridingen, Beuron, Inzigkofen und Sigmaringen in der Interessengemeinschaft „Landschaftspark Junge Donau“ wird von den Verantwortlichen als Erfolgsmodell betrachtet. Das ist das Ergebnis einer „Erfahrungstour“ mit Vertretern des Planungsbüros Planstatt Senner, Bürgermeistern, Verbands- und Ministeriumsvertretern sowie Bürgern.

Ziel des Landschaftsparks ist es, über die Kreis- und Regierungsbezirksgrenze hinweg Planungen und Maßnahmen im Gesamtzusammenhang zu erarbeiten. Damit soll die Lebensqualität an der jungen Donau sowohl für Einheimische als auch für Tagestouristen und Urlauber ausgebaut werden. Diese Ziele waren unter anderem bei zwei Informationstagungen im April in Beuron



Sie ziehen eine positive Bilanz (von links): Inzigkofens Bürgermeister Bernd Gombold, Heinrich Güntner („Leader“-Aktionsgruppe), Projektleiter Tim Kayzers (Planstatt Senner) und Eva Stehle vom Schwäbischen Albverein in Hausen i.T. BILD: STEINMÜLLER

und Geisingen genannt worden.

Wie sieht die Praxis aus? Genau um diese Frage ging es bei der „Erfahrungstour“. Ein Projekt des Landschaftsparks ist die Aufwertung der Donaubahn. Dazu gehört die Forderung nach der Einführung eines Stunden-Takt-Verkehrs. Die Organisatoren der Fahrt hatten die Teilnehmer ermuntert, mit dem Zug zum Ausgangspunkt nach Tuttlingen zu fahren. Wie viel Optimierungspotenzial in diesem Bereich noch vorhanden ist, wurde dabei in der Praxis deutlich.

Die Regelzüge der Bahn halten zwar

Der Landschaftspark

Die „Interessengemeinschaft Landschaftspark Junge Donau“ besteht seit April 2011 und ist der Zusammenschluss der neun direkten Donauanliegerkommunen zwischen Donaueschingen und Sigmaringen. Im November wird ein Masterplan vorgestellt, in dem alle noch offenstehenden Projekte zusammengeführt sein werden.

Informationen im Internet: www.landschaftspark-jungedonau.de

seit längerem schon im Bahnhof von Hausen im Tal. Dort gibt es aber nach wie vor keine Fahrkartenautomaten. Da im Zug keine Tickets mehr verkauft werden, gehört die Installation eines Fahrkartenautomaten für diesen Bahnhof zum Forderungskatalog des Landschaftsparks. Dazu erklärte Projektleiter Tim Kayzers im SÜDKURIER-Gespräch: „Wir fordern die Aufstellung des Automaten ebenso wie die Schaffung eines Zughaltes in der Ortsmitte von Hausen.“

Ein Beispiel für gelungene Umset-

zung des oben erwähnten Konzepts erfuhr die Fahrtteilnehmer am Beispiel Immendingen. Erst Anfang Mai wurde der rund zwei Kilometer lange Uferwanderweg zwischen der Donauversickerungsstelle bei Möhringen und dem Anschlusspunkt in Immendingen offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Im Landkreis Sigmaringen gibt es ebenfalls einige bereits ausgeführte und weitere geplante Vorhaben. Zu diesen Projekten gehört an der Kreisgrenze zwischen Tuttlingen und Sigmaringen der Bau einer durchsichtigen Aussichtsplattform unweit des schon seit Jahrzehnten vorhandenen Aussichtspunktes auf dem Knopfmacherfels. Tuttlingens Oberbürgermeister Michael Beck und sein Bürgermeister Willy Kamm, die das Projekt vorstellten, räumten zwar ein, dass es vermutlich Einwände des Naturschutzes geben werde. Gleichzeitig sehen sie in dieser Aussichtsplattform einen starken Impuls für den Tourismus im Donautal. Das Gleiche gilt auch für die Hängebrücke im Fürstlichen Park in Inzigkofen zur Erschließung der Eremitage. Zum Höhepunkt des Infotages konnten die Fahrtteilnehmer das Donautal per Kanu, per E-Bike oder zu Fuß erleben.

Backhausfest zieht Massen an

Rundum gelungenes Fest für die ganze Familie

Inzigkofen-Vilsingen (hps) Das Dorf- und Backhausfest in Vilsingen entwickelte sich am Wochenende wieder zu einem Besuchermagnet. Im Mittelpunkt stand wieder das Backhaus in der Dorfmitte. Dort wurde seit Freitagabend im Schichtbetrieb von ehrenamtlichen Helfern bis zum späten Sonntagnachmittag gebacken. Brote und Dinnele fanden reißenden Absatz. Am Sonntag bildeten sich vor dem Backhaus immer wieder Schlangen von Kaufwilligen.

Offiziell begonnen hatte das Dorf- und Backhausfest am Samstagabend mit dem Fassantrieb durch den scheidenden Landrat Dirk Gaerte. Assistent



Diese schöne Schnur hat sich die vier Jahre alte Frieda aus Walbersweiler am Seilmacherstand selbst gedreht.

durch Bürgermeister Bernd Gombold, Ortsvorsteherin Viktoria Gombold-Diels, Ehrenbürger Pfarrer i.R. Julius Auer und dem Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Vilsingen Peter Kleiner, gelang es dem Landrat fast verlustfrei mit wenigen, aber wuchtigen Hieben, den Zapfhahn in das Spundloch zu treiben. Für zünftige Stimmung sorgten im großen Festzelt bei der Kirche die Vilsinger Musikanten.

Am Sonntag ab 11.30 Uhr begann das Frühschoppenkonzert mit dem Musik-

verein Nufringen. Damit entfaltete sich auch wieder der ganze Charme des Backhausfestes. Der Kunsthandwerkermarkt und die Autos und Traktoren der Oldtimerschauluden immer wieder zum Verweilen ein. Ein Streichelzoo war eingerichtet worden, ein Riesensandhaufen mit versteckten Leckereien lud die Kinder zum Buddeln ein. Ein Seilmacher zeigte, wie Stricke entstehen. Ein Bungee-Jumping-Trampolin forderte die unternehmungslustigsten Kinder. Die Miniplayback-Show und das Unterhaltungsprogramm mit der Jugendkapelle IVE waren weitere Höhepunkte, bevor am Abend der Gewinner des Tombola-Hauptpreises, eines Audi A1, gezogen wurde.

Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder



Das Dorf- und Backhausfest in Vilsingen war auch am Wochenende wieder Anziehungspunkt für viele Familien. BILDER: STEINMÜLLER